



Start ▶ Newsletter ▶ Newsletter Februar 2013

Case & Partner Manager & News



BUCHMANN & PARTNER AG

Berufliche Wiedereingliederung – Erfahrungen und Meinungen aus erster Hand.

Das Nachrichtenmagazin für Kunden und Partner der Z & B Gruppe

Februar 2013

Editorial



Daniel Aeschbacher leitet die Berufspersonal Z&B AG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anlässlich unserer zweiten Case Manager & Partner News im 2013, nutzen wir die Gelegenheit, unseren langjährigen Partner in der Stellenvermittlung, die Berufspersonal AG, näher vorzustellen.

Die Berufspersonal AG platziert seit 1997 erfolgreich Fachkräfte in den Bereichen Industrie, Technik und Bau und ermöglicht uns, in enger Zusammenarbeit, auch Klienten im Auftrage einer Wiedereingliederung, den beruflichen Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt herzustellen. Ein temporärer Arbeitsvertrag mit Option auf eine

Festanstellung hilft oft, Angst und Bedenken eines potenziellen Arbeitgebers zu beseitigen und ihn dazu zu bewegen, einem Kandidaten auf diese Weise eine Chance zu geben. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Personalberatern der Berufspersonal AG bedanken, welche uns das Netzwerk an potentiellen Arbeitgebern zu Verfügung stellt und durch Fleiss und Unermüdlichkeit einen grossen Anteil am Erfolg einer beruflichen Wiedereingliederung haben.

Ramon Carbonell

[zum Seitenanfang](#)

«Kundenmaler-Kurs» durchgeführt von Berufspersonal AG und RUCO AG

Heute legen wir den Fokus bei dieser Vorstellung hauptsächlich auf den am 23. Januar 2013 erstmalig durchgeführten Kurs für «Kundenmaler». Diesen kostenlosen Kurs haben wir, in Zusammenarbeit mit RUCO Farben und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit durchgeführt und ist dem Kundenmaler der sich auf dem Arbeitsmarkt/Stellemarkt befindet, gewidmet.

Es werden nicht nur Arbeitstechniken und Verhalten in Bezug auf Arbeitssicherheit eines Kundenmalers beleuchtet und diskutiert, sondern auch der professionelle Auftritt und das Einmaleins bei einem Vorstellungsgespräch thematisiert.

Den praktisch tätigen Kundenmalern werden Handlungsansätze aufgezeigt, damit die Professionalität im Beruf, aber auch der Informationsstand in der Stellensuche gesteigert werden kann.

In der Stellensuche zeigen wir an praktischen Beispielen den Verlauf eines professionellen Bewerbungsprozesses und informieren die Kursteilnehmer, worauf man bei einer Stellenvermittlung achten soll. Alle Teilnehmer erhalten die Möglichkeit eines Coachings, um ihre Chancen auf dem Stellenmarkt nachhaltig zu steigern.

Die Erfahrungen während dieses Nachmittags erlauben es uns ausserdem, als Personalvermittler von qualifizierten Berufsleuten, eine bessere Einschätzung der Fähigkeiten bestehender und potentieller Mitarbeiter

Lesen Sie heute:

Editorial

Kundenmaler-Kurs

Kundenanlass

Ein Tag im Leben von...

Mach mal Pause!

Zitat des Monats

Ein Bild zum Schmunzeln

Cyberlinx



Editorial



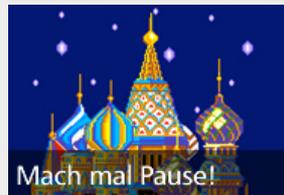
Kundenanlass



Kundenmaler-Kurs



Ein Tag im Leben von...



Mach mal Pause!



Zitat des Monats



Was wir tun hat Hand und Fuss

zu erhalten und garantiert einen höheren, qualitativen Vermittlungswert zu erreichen.

Der praktische Teil wird durch Profis aus der Malerbranche, Malermeister –und Gurus, spannend in Lerneinheiten interaktiv gestaltet und laden die Teilnehmer zum Ausprobieren und dazu lernen ein.

Die Kursteilnehmer haben sich nach der Durchführung durchwegs positiv geäußert und wir können den Anlass in Glattbrugg wohl als vollen Erfolg bezeichnen.

Für die grossartige Mithilfe der Firma Ruco Farben + Lacke, und deren tollen Mitarbeiter, namentlich Ruedi Anliker, Markus Bär und Claudius Obrist – sowie für die wohlwollende Unterstützung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, bedanken wir uns ans dieser Stelle nochmals recht herzlich.

Fotos vom Anlass:



Gespannt lauschen die Teilnehmer den Ausführungen des Malermeisters



Und sofort wird gefachsimpelt...



(ohne Worte)

[zum Seitenanfang](#)

Kundenanlass Januar 2013 / Fachtechnik-Seminar RUCO in Glattbrugg



Im Zuge der Zusammenarbeit für den Kurs „Kundenmaler“, hatten auch unsere geschätzten Auftraggeber die Gelegenheit, bei RUCO Lacke + Farben in Glattbrugg, am ersten Fachseminar im neuen Jahr teilzunehmen. Dieser Anlass wurde rege genutzt, und wir konnten an beiden Tagen eine grosse Teilnehmerzahl verbuchen.

Der Kurs richtete sich an ein Fachpublikum, und der dynamische Referent, Ruedi Anliker, auch bekannt als Farben-Papst, führte die anwesenden Malerprofis sachkundig und unterhaltsam durch den Nachmittag. Thematisiert wurde u.a. die Vielfalt der Polyurethan-Bindemittel, welche in der Lackindustrie verbreitet und in dieser von grosser Bedeutung sind. Gerade weil der Trend hin zu wässrigen Produkten anhält, wurde im Detail über die Vor- und Nachteile von Wasserlacken informiert, denn Wasserlacke sind in vielen Fällen heikler, risikobehafteter und aufwändiger zu verarbeiten. Speziell interessant waren die Beiträge aus der Praxis, bzw. die verschiedenen Prüfergebnisse einer Schnellwitterungsreihe (2'500

Stunden), bei der Reinacryllacke, KH-Lacke und Oelfarben miteinander verglichen wurden. Immer ein grosses Thema in der Branche ist die Behandlung von Gips und Weissputz, namentlich die Haftung von Dispersionen, bzw. Wand- und Deckenfarben. Denn ohne einen entsprechenden Polymerzusatz ergeben sich auf dem Gips/Weissputz relativ weiche, mürbe und dauernd abkreibende Oberflächen, oder es kann, infolge schnellen Wasserentzugs, keine Festigkeit entstehen.

RUCO Lacke + Farben beweisen für die Herausforderungen in den verschiedensten Bereichen ein hohes Mass an Innovation, denn sie setzen



CYBER

Cyberlinx



Bestellen Sie jetzt die Firmenbroschüre der Berufspersonal AG und gewinnen Sie ein von H.R. Giger handsigniertes Plakat!

mit ihren hochwertigen Produkten und ihrem erstklassigen Knowhow, die Messlatte für die Branche. Ebenfalls unübertroffen ist die Gastfreundlichkeit der Mitarbeiter, und die Verköstigung ist sozusagen legendär. –Wir Teilnehmer, und wir dürfen an dieser Stelle sicher auch für unsere Kundschaft sprechen, wissen alle dieses hohe Mass an Herzlichkeit zu schätzen !

Weitere Fotos vom Anlass:



[zum Seitenanfang](#)

Ein Tag im Leben von...



Wenn ich um halb Sechs aufstehe, begrüßen mich 3 Katzen vor meiner Schlafzimmertür. Ich mache die Rolläden hoch und die Balkontüre auf. Die Katzen wollen an die frische Luft.

Meine Katzen haben meinen Rhythmus angenommen: Sobald ich ins Bad gehe, gehen sie eine nach der anderen auf die Katzenttoilette. Wenn ich dusche, sitzen sie vor der Badzimmertüre wie Bodyguards und putzen sich. Und wenn ich mich dann zum Frühstück hinsetze, dann tun sie dies ebenfalls. Spannend, wie sie sich jedem meiner Schritte anpassen.

Ich esse also gemütlich Frühstück, höre Radio und die Nachrichten und so um Viertel vor Sieben fahre ich los zur Arbeit. Ich mache einen Umweg, die Strasse, welche ich gewöhnlich fahre, ist wegen Schlaglöchern gesperrt.

Kurz vor halb Acht bin ich im Geschäft. Die einen Mitarbeiter sind schon da und schlürfen

ihren feinen Espresso in unserem schönen Showroom. Die anderen sind bereits auf Montage unterwegs. Wir besprechen die anstehenden Pendenzen und organisieren den Tagesablauf. Ich arbeite in einer Küchenbaufirma, welche in erster Linie für Gastronomieunternehmen Küchen plant, herstellt und installiert. Unser Team umfasst 10 aufgestellte und coole Mitarbeiter.

Mein momentaner Job heisst: Planungs- und Sachbearbeiterin, doch voraussichtlich nicht mehr lange. Mein Chef wünscht, dass ich auch die Planungs- und Projektleitung übernehme. Ich soll in Zukunft seinen Job ausführen, damit er sich anderen Geschäftsaufgaben widmen kann. Obwohl er mit Arbeit voll zugedeckt ist, hat er sich immer wieder Zeit genommen, mir das Zeichnen mit unserem CAD-System beizubringen. Das rechne ich ihm hoch an. Im Moment heisst es „Learning-by-doing“ für mich. Doch bald fahre ich an die Nordsee und werde dort von der CAD- Entwicklungsfirma intensiv geschult.

Ich bin gelernter Koch. Nach der dreijährigen Lehre arbeitete ich im Dolder Grand Hotel in Zürich und bildete mich anschliessend zur Diätköchin im Kantonsspital Winterthur weiter.

Unter Diätküche verstehen viele etwas völlig Falsches und meinen, Diät hätte mit lauter Entbehrungen zu tun und schmecke sowieso nicht gut. Dem ist überhaupt nicht so. Mit ein wenig Kreativität kann ein Diätmenu genauso genussvoll sein. Sogar ein Glas Rotwein zum Essen ist da erlaubt! Da habe ich am Anfang auch gestaunt.

Ich habe mich bereits während der Ausbildung zur Diätköchin nach einer neuen Stelle umgeschaut und war auch schon fündig geworden, mein Chef meinte jedoch dazu: "Ich will nicht, dass Sie gehen!" So blieb ich während weiteren 18 Jahren dem Kantonsspital Winterthur als stv. Chef der Diätküche treu.

Dann passierte der Unfall: Auf der Skipiste bin ich mit einer anderen Skifahrerin kollidiert. Sie war Anfängerin und ist ausgerutscht. Es kam zum Zusammenstoss. Ich hatte fürchterliche Schmerzen, konnte kaum atmen, konnte mich kaum strecken. Doch ich wollte mir nichts anmerken lassen und fuhr weiter. Zum Glück ist der Anfängerin nichts passiert.

Am nächsten Tag sah mein Knie aus wie ein grosser Ballon. Auch konnte ich mich kaum noch bewegen, zudem Ich hatte an 2 Rückenwirbel Absplitterungen. In der Folge wurde mein Knie fünf Mal operiert. Doch anstatt einer Besserung nach einer Operation, verschlimmerte sich der Zustand meines Knies konstant. Hinzu kam, dass ich bei einem früheren Unfall mein Sprunggelenk verletzt hatte und dieses dreimal sehr kompliziert operieren musste. Keine guten Aussichten für einen Koch, der seine Arbeit im Stehen ausübt.

Da ich immer wieder unters Messer kam, fehlte ich oft am Arbeitsplatz. Schliesslich wurde ein Vertrauensarzt eingeschaltet, um meinen Fall zu beurteilen. Seine Diagnose war verheerend; ich musste meinen Job als Koch aufgeben. Eine Welt brach zusammen, denn nur allzusehr hatte ich meinen Beruf geliebt. Es folgte das grosse Tränenvergiessen. Ich konnte und wollte diesen Entscheid so nicht einfach akzeptieren.

Durch das Case Management kam ich erstmals mit Buchmann & Partner in Kontakt. Dort absolvierte ich bei Ramon Carbonell und Patrick Zufferey zahlreiche Eignungstests, um auch andere Stärken herauszukristallisieren und mir neue berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen.

Bei der IV gibt es klare Regeln bezüglich Umschulung: In meinem Fall hiess dies, nach den Erkenntnissen der beruflichen Abklärungen; Bürofachdiplom, dann Handelsschule und anschliessend eine Zusatzausbildung. Mir war klar, dass ich diesen Weg gehen musste, auch wenn ich Bedenken hatte, die weiteren Jahre auf einem Bürostuhl zu verbringen. Mir blieb nichts anderes übrig und so sagte ich mir: Da musst Du jetzt durch!

So besuchte ich erstmals die Handelsschule und erhielt mein Handelsdiplom. Als zweiter Schritt war die Weiterbildung zur Dipl. technischen Kauffrau geplant. Diese Ausbildung ist aber mit einem obligatorischen Praktikum verbunden. Ein Monat vor Schulbeginn war noch kein Praktikumsplatz gefunden, also hat meine Versicherung wieder mit Buchmann & Partner Kontakt aufgenommen. Denn ohne Praktikumsplatz hätte ich die Ausbildung nicht antreten können. Um kein weiteres Jahr mit Suchen zu verlieren, machte Herr Carbonell von Buchmann & Partner mir das Angebot, dieses Praktikum doch einfach bei ihnen zu absolvieren. Die IV-Verantwortlichen waren jedoch strikte dagegen, und erlaubten nur ein maximal 3-monatiges Praktikum bei Buchmann & Partner, da es sich hier nicht um einen technischen, sondern um einen rein kaufmännischen Arbeitsplatz handeln würde. So nutzte ich also die Chance und konnte dadurch die Schule beginnen und parallel dazu nach einem für die IV besser geeigneten Praktikumsbetrieb für die restliche Praktikumszeit suchen. Wir waren überzeugt, eine solche Stelle zu finden, und Patrick Zufferey meinte zu Recht, in meinem angestammten Berufsfeld, im kaufmännischen Bereich am ehesten fruchtig zu werden. Und so gelang es uns mit gemeinsamen Kräften, innert der vereinbarten Frist, meinen heutigen Arbeitgeber für mich zu begeistern.

Mein jetziger Chef zögerte mit einer Anstellung, denn er glaubte, nicht genügend Arbeit für mich als Praktikantin zu haben. Zudem hatte er Bedenken was die Finanzierung betraf, denn kurz zuvor hatte er mit zwei Arbeitskollegen die Firma vom ehemaligen Chef übernommen, der in den Ruhestand ging.

Schliesslich willigte er doch ein und meinte lakonisch: „Ich will Sie aber bis zur Pensionierung hier haben!“. Eigentlich war dies alles noch viel komplexer, als ich es hier zusammenfasse. Auch Ramon Carbonell von Buchmann & Partner setzte sich unermüdlich für mich ein und schlug manche Purzelbäume, damit ich schliesslich meine Praktikumsstelle erhielt und meine Ausbildung zur Dipl. technischen Kauffrau antreten konnte.

Die Ausbildung war sehr hart. Ich lernte unglaublich viel. Zu meinen Fächern gehörten Management, Marketing, Buchhaltung, Finanzwesen, Informatik, Recht und viele weitere Fächer. So ungefähr alles, was es heute braucht, um erfolgreich gerüstet zu sein.

Bevor ich also bei meinem heutigen Arbeitgeber mein Praktikum angetreten habe, arbeitete ich wie erwähnt 3 Monate bei Buchmann & Partner teils im Sekretariat und andernteils durfte ich das Netzwerk der Buchmann & Partner für meine eigene Praktikumsuche nutzen. Ich habe diese Zeit sehr geschätzt. Das Besondere an meinem Job war, dass ich unter anderem Kandidaten aus der Wiedereingliederung kennenlernen durfte. Wenn man ein ähnliches Schicksal erlebt hat, kann man einem betroffenen Menschen einfühlsamer zur Seite stehen und diesem wieder Mut machen.

Ich habe ein sonniges Gemüt, liebte meinen Job als Koch und befand mich während dieser Zeit in einem absoluten Hoch. Als es dann im Alter von 37 hiess, ich müsste meinen Job aufgeben, brach für mich eine Welt zusammen. Existenzängste plagten mich und ich fiel in ein tiefes Loch.

Heute lebe ich wieder in einem Hoch. Mein jetziger Arbeitgeber ist sehr zufrieden mit mir. Ich arbeite hier bereits 1 ½ Jahre. Wir sind ein kleines Team und haben es super untereinander. Jeder hilft dem Anderen, es ist ein Geben und Nehmen.

Momentan leite ich noch kein eigenes Projekt, sondern arbeite mit dem Chef zusammen. Zu Beginn eines neuen Projektes, also bereits bei der ersten Bausitzung, wo noch die Grundrisspläne besprochen werden, ist es von grossem Vorteil, auf die Wünsche und Philosophie des Kunden einzugehen.

Unsere Stärke liegt in unserem fundierten Fachwissen, denn mein Chef, einer unserer Aussendienstmitarbeiter und ich kommen alle drei aus der Gastronomie. So können wir unsere eigene Erfahrung einbringen, damit später die Arbeitsabläufe optimal stimmen. Da die Ansprechpersonen unserer Kunden oft selbst nicht aus der Gastronomie stammen, sind sie uns dafür dankbar, denn in der Regel sind es ja nicht sie, die später in der Küche arbeiten.

Während der Mittagspause treffen wir uns erneut in unserem Showroom und essen ein warmes Menu, welches wir in der Bäckerei geholt haben. Um 1 Uhr geht es dann wieder los. Oft kommen am Nachmittag auch Kunden vorbei, um ein Projekt zu besprechen. In unserem grossen Showroom kann der Kunde auch ein Gerät „erleben“, statt es nur von einem Foto her zu kennen. Das ist ein grosser Vorteil und wird sehr geschätzt.

Seit meinem ersten Unfall habe ich noch nie beschwerdefrei gelebt. Aber ich habe gelernt, damit umzugehen. Ich habe da auch meine eigenen „Mittel“, um die Schmerzen in den Griff zu bekommen.

In meiner Jugend war Velofahren meine Leidenschaft und ich bin zu manchem Rennen angetreten. Jetzt freue ich mich auf den Frühling, dann steige ich dann wieder aufs Velo und fahre los in die schöne, unberührte Natur. Auch schwimmen und musizieren gehören zu meinen grossen Hobbys.

Wenn ich abends nach Hause komme, werde ich von meinen Vierbeinern sehnlichst erwartet, die mir jeden Tag ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Ich spiele dann zuerst Fussball und dann Mäusejagd mit meinen BÜSIS, und mache mir in der Regel etwas Leichtes zum z'Nacht.

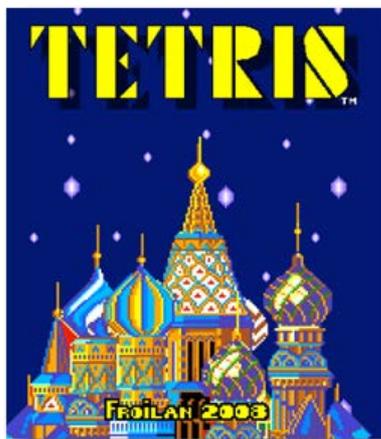
Jetzt, wo ich meine Ausbildung abgeschlossen habe und nicht jeden Abend lernen muss, bleibt auch Zeit, die Kontakte wieder enger zu pflegen, Freunde einzuladen und zu bekochen. Ich probiere meistens ein Rezept aus, das ich in einer Zeitschrift oder einem Buch gesehen habe oder zaubere nach Lust und Laune Köstlichkeiten auf den Teller. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen beteiligten Institutionen (Unfallversicherung, SVA, Buchmann & Partner usw.) herzlich bedanken für die wertvolle Unterstützung und Begleitung während meinen Umschulungsjahren. Ebenfalls widme ich allen beteiligten Praktikumsplätzen ein ganz grosses Dankeschön, dafür, dass sie mir ein neues



Berufsleben ermöglicht haben.

[zum Seitenanfang](#)

Mach mal Pause!



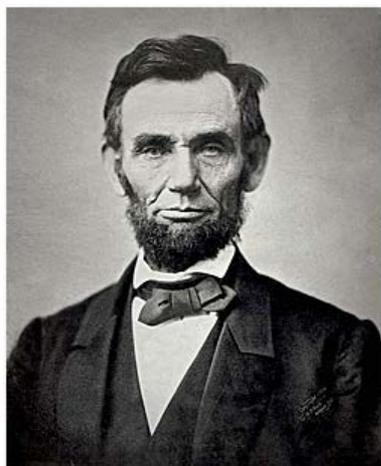
Klassisches Tetris! Genieße das Spiel! Tetris (Russisch: Тетрис) ist ein Videospiele mit Kachelkombinationen, das ursprünglich von Alexey Pajitnov in der Sowjetunion entwickelt und programmiert wurde. Es wurde am 6. Juni 1984 veröffentlicht. Hier ist eine klassische Version des bekannten Klassikers Tetris. Die meisten von euch werden dieses Spiel kennen, darum müssen wir es hier nicht erklären. Viel Spaß dabei, Tetris Classic zu spielen!

(Hier geht's zum klassischen Spiel)

(Und hier obendrauf eine neuere Variante von Tetris)

[zum Seitenanfang](#)

Zitat des Monats



Die Henne ist das klügste Geschöpf im Tierreich.

Sie gackert erst, nachdem das Ei gelegt ist.

Abraham Lincoln 1809 - 1865

[zum Seitenanfang](#)

Ein Bild zum Schmunzeln



Copyright / Quelle: Philipp Hubbe (<http://www.hubbe-cartoons.de>)

[zum Seitenanfang](#)

Cyberlinx

In dieser Rubrik finden Sie interessante Links zum Thema Wiedereingliederung.

Falls auch Sie bestimmte Internetseiten unseren Lesern weiterempfehlen möchten, sind wir Ihnen für Ihre Mitteilung sehr dankbar.

E-Mail an: [Buchmann & Partner](mailto: Buchmann & Partner)



Die Bundesversammlung - Das Schweizer Parlament

Die Suva steht für ein einzigartiges Angebot in den Bereichen Prävention, Versicherung und Rehabilitation.



Ein Internetportal für behinderte Menschen soll zielgruppenrelevante Themen bündeln und den Betroffenen aus einer Quelle zur Verfügung stellen. Die Informationsplattform MyHandicap.com möchte in Zukunft den zentralen Anlaufpunkt für alle Themen im Zusammenhang mit Behinderungen darstellen.

BSV, Bundesamt für Sozialversicherung: Auf dieser Seite finden Sie laufend aktuelle Informationen zum Thema Invalidenversicherung.

Die Invalidenversicherung oder kurz: die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen.

Praxisbezogene Kenntnisse des Sozialversicherungs- und Koordinationsrechts sind bei der Bearbeitung komplexer Leistungsfälle ein strategischer Erfolgsfaktor. Dieses Wissen ist ein



entscheidendes Element für ein koordiniertes Case Management. Koordination Schweiz unterstützt Sie online und kostenlos, gezielt und effizient bei dieser Aufgabe.

NFP 45 Sozialstaat

Hier finden Sie alle Informationen über das Nationale Forschungsprogramm 45 «Probleme des Sozialstaates Schweiz». Das NFP 45 umfasst 35 Projekte in 4 thematischen Modulen.



Eine neue Existenz aufbauen
Äusserst wichtig ist für Querschnittgelähmte die Wiedereingliederung in ein erfüllendes Arbeitsleben. Das Institut für Berufsfindung bietet in diesem Bereich effektive und zukunftsorientierte Hilfe durch eine Fülle spezifischer Dienstleistungen unter Aufsicht von Fachexperten an.



AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in unserem Land. AGILE zählt über 40 Mitgliedverbände. Diese vertreten ihrerseits rund 53'000 Menschen mit einer Behinderung.



Depri.ch - Das Forum zum Thema Depression
Depri.ch richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte und möchte als Wissensdrehscheibe und Austauschplatz zu einer höheren Transparenz und Akzeptanz in der Behandlung und Erkennung von Depressionen beitragen und für die Betroffenen eine Hilfe sein.



In den letzten 15 Jahren hat die Zahl der IV-Renten wegen psychisch bedingter Invalidität weit überproportional zugenommen. Im Jahr 2000 bezogen 60 740 Personen, die aus psychischen Gründen arbeitsunfähig waren, eine IV-Rente. Das entspricht einer Verdreifachung ihrer Zahl seit 1986. Am Rententotal, das auch die Unfälle mitefasst, machen die Renten aus psychischen Gründen heute 30 Prozent aus.



Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie (Epilepsie-Liga) ist eine gesamtschweizerisch tätige Fachorganisation und zugleich Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (International League Against Epilepsy ILAE).

Die Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert. Ihr Ziel ist es, den Alltag von Epilepsie-Betroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.



Stellen für Menschen mit einer Behinderung

Als Dienstleister im Bereich der Personalberatung und Stellenvermittlung mit einer über 20-jährigen Erfahrung sind wir in der Lage, auch Stellen für behinderte Personen zu finden und zu vermitteln. Durch unsere vielfältigen Kontakte zu unseren Kunden (Grossfirmen und KMU in der Industrie, im Handel und im Dienstleistungsbereich) können wir mithelfen, Ihren Klienten eine Perspektive zu bieten und Kosten zu sparen. Mehr Infos: www.wiedereingliederung.ch

Redaktion der Case Manager & Partner News: Patrick Zufferey, Gestaltung: Ari Canonica

Copyright © 2014: Buchmann & Partner AG / Berufspersonal AG

Alle Rechte vorbehalten.